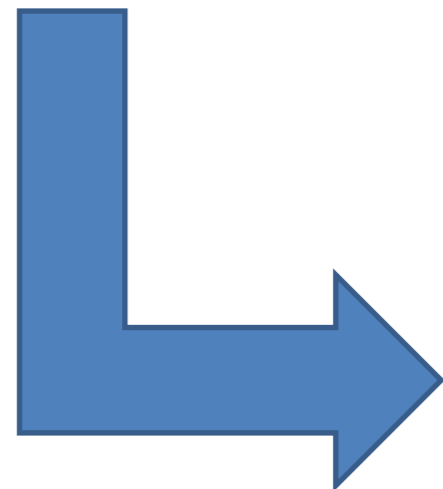


Diskussionsgrundlage: Workshop am 30.06.2022, SWOT-Analyse

5 Resilienz-Herausforderungen	Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	Ressourcenschutz und Artenvielfalt	Sicherung der Daseinsvorsorge	Regionale Wertschöpfung	Sozialer Zusammenhalt
-------------------------------	--	------------------------------------	-------------------------------	-------------------------	-----------------------

Erarbeitung aus Statistikrecherche, Workshopergebnissen, Umfrage, Evaluierungworkshops

Themenbereiche	<i>Klima: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel</i>	<i>Energie</i>	<i>Mobilität & Verkehr</i>	<i>Ökologie & Biodiversität</i>	<i>Gesundes Leben</i>	<i>Siedlungsentwicklung</i>	<i>Land-/Forstwirtschaft und Ernährung</i>	<i>Wirtschaft</i>	<i>Wohnortnahe Versorgung, Sozialer Zusammenhalt, Kultur & Bildung</i>
Teilthemen	Klimabildung & Verhaltenssensibilisierung	Energieerzeugung	Individualverkehr	Wiederverwertung & Ressourceneinsparung/erbrauchsvermeidung	persönl. Gesundheitsschutz	Flächenbedarf für Bauen/Wohnen/Miete, Verfügbarkeit von Wohnraum	Forstwirtschaft	Arbeitsmarkt & Fachkräfte	Infrastruktur am Wohnort
	Anpassungen/Umgang mit Klimawandel/Extremwetterereignissen	Energienutzung	ÖPNV	Landschaftsbild und Landschaftsschutz	Gesundheit & Klimawandel	Nachhaltige Wohninfrastruktur, Nachhaltiges Bauen	Landwirtschaft und Ihre Auswirkungen	Nachhaltiger Tourismus und Freizeit & Naherholung	Interkommunale Kooperation
	Anfälligkeit für Naturkatastrophen/Katastrophenschutz	Energieeffizienz	Verkehrsaufkommen	Rohstoff- und Ressourcenverfügbarkeit	Resilienz-Wissen des Individuums und der Gesellschaft	innerörtliche Siedlungsentwicklung & Bauleitplanung	Lebensmittelerzeugung in der Region	Regionale Wirtschaftskreisläufe und Abhängigkeiten	Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt
							Regionaler Konsum & Nahversorgung	Pflege & Gesundheit	
									Kultur & Bildung



Themenbereiche	<i>Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel</i>	<i>Ressourcenschutz und Artenvielfalt</i>	<i>Sicherung der Daseinsvorsorge</i>	<i>Regionale Wertschöpfung</i>	<i>Sozialer Zusammenhalt</i>
Teilthemen	Klimawandel und Klimaschutz	Landschaftsbild und Landschaftsschutz	Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort	Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse	Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt
	Energie	Ressourceneinsparung und Verbrauchsvermeidung	Mobilität und Verkehr	Nachhaltiger Tourismus und Freizeit & Naherholung	Kultur & Bildung
			Pflege und Gesundheit, Gesundes Leben	Arbeitsmarkt und Fachkräfte	

SWOT-Analyse mit Verwundbarkeitseinschätzung

Themenfeld 1: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel		
Regionale und allgemeine Gefährdungen (=Schwächen und Risiken)	Regionale Ansätze zur Resilienz und besondere von außen wirkende Potentiale (=Stärken und Chancen)	Abschätzung der Verwundbarkeit sehr hoch/deutlich/vorhanden/gering
Teilthema 1: Klimawandel und Klimaschutz		
<u>Regionale Gefährdungen und Schwächen</u> - fehlende Sensibilisierung und Klimabildungsangebote - Hoher Anteil versiegelter/verbauter Flächen - fehlende Hitzeschutzpläne - Gefahr durch steigende Temperaturen, mehr Trockenheit und Extremwetterereignisse - Hochwassergefahr an Singold - zu geringe Erreichbarkeit der bzw. Info an die Bevölkerung im Katastrophenfall	<u>Ansätze zur Resilienz (Stärken)</u> - Teilw. kommunale Klimaschutzpläne vorhanden (EEA) und in den Landkreisen - Energieteams in den Kommunen, Energiekarawane, Energieberatung Landratsamt - teilw. Klimaschutzbeauftragte in den Kommunen - erste Hochwasserschutzmaßnahmen an der Singold - THW und zahlreiche freiwillige Feuerwehren	<u>Verwundbarkeit:</u> <b style="color: #FF8C00;">DEUTLICH <u>Begründung:</u> Es sind zwar fast so viele Resilienzansätze vorhanden wie Gefährdungen, jedoch haben diese meist Modellprojektcharakter (Energiekarawane) oder sind oft noch in der konzeptionellen Phase (Klimaschutzpläne). Flächendeckende und vernetzte interkommunale Maßnahmen (z.B. Vernetzung der Energieteams) fehlen genauso wie flächendeckende angepasste Umsetzungsmaßnahmen um widerstandsfähig gegenüber dem global induzierten Klimawandel zu sein bzw. mit seinen Folgen umgehen zu können.
<u>Allgemeine Gefährdungen (Risiken)</u> - Akute Krisen wie Ukraine-Krieg drängen Klimawandel als Thema in den Hintergrund - Prognose LfU: mehr Hitzetage, mehr Trockenheit im Sommer, wärmere und feuchte Winter, Extremereignisse nehmen zu, steigende Gefahr für Stürme, Starkregen, etc.	<u>Potentiale (Chancen)</u> - vorhandene Vernetzung und Aktivierung der Jugend in Aktionsbündnissen für Bewusstseinsbildung - NINA-App - vorhandene Informationsmöglichkeiten für Vorsorge (z.B. Bundesamt für Katastrophenschutz)	
Teilthema 2: Energie		
<u>Regionale Gefährdungen und Schwächen</u> - Nähe zum Militärstandort schränkt Windkraft ein - fehlende interkommunale Kooperation - zu wenig Photovoltaik auf privaten Dächern - fehlende geothermische Erschließung - noch zu wenig Speichermöglichkeiten für selbsterzeugte Energie in den Wohneinheiten - Lichtverschmutzung, fehlendes Beleuchtungsmanagement - geringer Anteil an eigenerzeugtem Strom - hoher Wärmebedarf im Winter durch geographische Lage - hoher Energiebedarf der Wirtschaft	<u>Ansätze zur Resilienz (Stärken)</u> - hohes Solarpotential - gute Windhöfigkeit - Wasserkraftnutzung - bereits einige Flächenphotovoltaikanlagen umgesetzt - Energiemonitor im Landkreis Augsburg zur Sensibilisierung für Energienutzung - Straßenbeleuchtungen auf LED umgestellt - hohe Bereitschaft der Kommunen zur interkommunalen Kooperation	<u>Verwundbarkeit:</u> <b style="color: #FF0000;">HOCH <u>Begründung:</u> Es sind deutlich mehr Gefährdungspotentiale als Resilienzansätze zu verzeichnen. Es bestehen zwar gute natürliche Voraussetzungen für Windkraft und Photovoltaik, doch wird dieses Potential in der Praxis nur unzureichend genutzt. Interkommunale Vernetzung ist beabsichtigt, aber noch nicht umgesetzt. Eine Energieautarkie ist aufgrund des hohen Energiebedarfs und der noch zu geringen Quote an in der Region erzeugtem Strom noch weit entfernt.

<u>Allgemeine Gefährdungen (Risiken)</u> - Inflation und gestörte globale Lieferketten könnten geplante Umsetzungen für notwendige Sanierungen und Bauvorhaben beeinträchtigen - Inflation als Preistreiber für Energieträger	<u>Potentiale (Chancen)</u> - Förderprogramme des Bundes, der Länder und der EU - Durch Corona-Krise und Ukraine-Krieg gestiegene Akzeptanz in Politik und Gesellschaft für Energieerzeugung vor Ort (z.B. Windkraft) - Bürgerbeteiligungsmodelle	
---	--	--

Themenfeld 2: Ressourcenschutz und Artenvielfalt

Regionale und allgemeine Gefährdungen (=Schwächen und Risiken)	Regionale Ansätze zur Resilienz und besondere von außen wirkende Potentiale (=Stärken und Chancen)	Abschätzung der Verwundbarkeit sehr hoch/deutlich/vorhanden/gering
--	--	--

Teilthema 1: Landschaftsbild und Landschaftsschutz/Artenschutz

<u>Regionale Gefährdungen und Schwächen</u> - hoher Flächenverbrauch/-versiegelung durch Gewerbe und Wohnen, auch durch Zuzug von außen - ungelöste Nutzungskonflikte im Wald: Naturschutz, Freizeit, Gewerbe - zu hohe Verbissbelastung in Wäldern	<u>Ansätze zur Resilienz (Stärken)</u> - Landschaftspflegeverband pflegt sensible Flächen - Renaturierungsmaßnahmen an Singold und Wertach als Modellprojekte - erste Musterbestände zum Thema „Waldumbau“ vorhanden - Streuobstkartierung erfolgt	<u>Verwundbarkeit</u> DEUTLICH <u>Begründung:</u> Leichtes Übergewicht der Gefährdungen gegenüber den Resilienzansätzen. Zwar gibt es mehrere Beispielmaßnahmen an Lech, Wertach und zum Waldumbau, ebenso werden Flächen durch den landschaftspflegeverband betreut. Aber der weiterhin hohe Zuwanderungsdruck und die wirtschaftliche Prosperität der Region führen weiterhin zu Flächenverbrauch und globale und großräumige Trends wie das Insektensterben und die Klimaerwärmung sind starke Gefährdungen, die ein flächendeckendes und vernetztes Umsetzen erfordern.
<u>Allgemeine Gefährdungen (Risiken)</u> - Klimaerwärmung mit einhergehenden Trocken- und Hitzephasen sowie mehr Extremwetterereignissen gefährden Baumbestand, weitere Flora und Fauna - Insektensterben	<u>Potentiale (Chancen)</u> - Konzepte wie „grünes Band“ als Schutzraum für Fauna und als Verbindung von Biotopen	

Teilthema 2: Ressourceneinsparung und Verbrauchsvermeidung

<u>Regionale Gefährdungen und Schwächen</u> - Nitratbelastung kann zukünftig Wasserverfügbarkeit einschränken - fehlende Rekultivierung von Kiesabbauflächen - fehlende flächendeckende Angebote für Wiederverwertung (Re-Use) - fehlende interkommunale Abstimmung bei Grüngutentsorgung	<u>Ansätze zur Resilienz (Stärken)</u> - erste Unverpackt-Läden - hohe Zahl an Wertstoffhöfen - erste Repair-Cafés	<u>Verwundbarkeit:</u> HOCH <u>Begründung:</u> Es sind deutlich mehr Gefährdungspotentiale als Resilienzansätze zu verzeichnen. Abgesehen vom gut ausgebauten Netz an Wertstoffhöfen sind innovative Konzepte für Wiederverwertung (Repair-Cafés) oder Müllvermeidung
---	---	---

<u>Allgemeine Gefährdungen (Risiken)</u> - Globale Klimaerwärmung mit Trockenperioden kann zu eingeschränkter Wasserverfügbarkeit führen - Wachstum des Internethandels mit viel Verpackungsmüll	<u>Potentiale (Chancen)</u> - zahlreiche Mehrwegsysteme inzwischen auf dem Markt - Zero-Waste-Konzepte - Nutzung alternativer Antriebstechnologien - Digitalisierung zur Papiervermeidung	(Unverpackt-Läden) nicht flächendeckend vorzufinden.
--	---	--

Themenfeld 3: Sicherung der Daseinsvorsorge

Regionale und allgemeine Gefährdungen (=Schwächen und Risiken)	Regionale Ansätze zur Resilienz und besondere von außen wirkende Potentiale (=Stärken und Chancen)	Abschätzung der Verwundbarkeit sehr hoch/deutlich/vorhanden/gering
--	--	--

Teilthema 1: Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort

<u>Regionale Gefährdungen und Schwächen</u> - mangelnde Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum - teilw. innerörtlicher Leerstand, der dem Markt nicht zugeführt wird - Bauleitplanung oft noch nicht auf nachhaltiges Bauen abgestellt - Oftmals private innerörtliche unbebaute Fläche - Bauen in der Höhe fehlt - Funklöcher im Mobilnetz - fehlende Begegnungsmöglichkeiten für Neuzugezogene - Versorgungsgefälle zwischen Stadt und ländlichen Gebieten - oftmals Auto notwendig um sich zu versorgen - betreutes Wohnen sehr hochpreisig - Nahversorgung verlagert sich aus Ortszentrum in Außenbereiche	<u>Ansätze zur Resilienz (Stärken)</u> - einzelne Nachverdichtungsmaßnahmen in den Kommunen - bestehende INSEKs und Dorferneuerungsmaßnahmen - Netzwerk für regionales Holz als Baustoff durch A ³ - gute Bedarfsdeckung bei Kita-Plätzen - gute Breitbandversorgung - gutes Angebot im sozialen Betreuungsbereich (z.B. betreutes Wohnen) - erste Dorfladeninitiativen - gute Freizeitinfrastruktur - viele Einkaufsmöglichkeiten	<u>Verwundbarkeit</u> DEUTLICH <u>Begründung:</u> Leichtes Übergewicht der Gefährdungen gegenüber den Resilienzansätzen. Gerade im Bereich der Versorgung im Einzelhandel oder mit Freizeitmöglichkeiten und auch der Breitbandinfrastruktur sind viele Orte gut aufgestellt. Auch im Betreuungsbereich ist ein vergleichsweise gutes Angebot gegeben. Jedoch besteht ein starkes Gefälle gegenüber den Städten und größeren Gemeinden gegenüber den kleineren ländlichen Gemeinden. Darüber hinaus ist durch die hohe Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt eine mangelnde Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum gegeben, da Leerstände innerorts oftmals nicht dem Markt zur Verfügung gestellt werden. Zudem gefährdet die aktuelle Inflation notwendige Investitions- und Sanierungsmaßnahmen.
<u>Allgemeine Gefährdungen (Risiken)</u> - Inflation gefährdet nötige Investitions- bzw. Sanierungsmaßnahmen - Anstieg der Immobilien- und Baulandpreise schränkt Handlungsspielraum der Kommunen ein	<u>Potentiale (Chancen)</u> - Nutzung der bestehenden Möglichkeiten des Baurechts für Nachverdichtung	

Teilthema 2: Mobilität und Verkehr

<u>Regionale Gefährdungen und Schwächen</u> - Ausbaufähiges Radwegenetz, auch innerorts - hoher PKW-Anteil bei Mobilität - hohes Verkehrsaufkommen durch Individualverkehr und Lieferverkehr mit Lärm- und CO2-Belastung und hoher Belastung von B17, Hochstraße und den Ortsdurchfahrten - Interkommunal abgestimmte Planungen und Konzepte fehlen - schwache Ost-West-Verbindungen im ÖPNV - Menschen empfinden ÖPNV als zu teuer - fehlende Taktung Bus-Bahn - flächendeckende Sharing-Konzepte fehlen - schlechtere Anbindung der ländlichen Orte/Ortsteile im Westen beim ÖPNV	<u>Ansätze zur Resilienz (Stärken)</u> - Neuaufstellung AVV-Plan ab 2023 - zwei leistungsfähige Bahnlinien - on-demand-Verkehr ab 2023 - Straßenbahnanschluss nach Augsburg - Bürgerbus VG Großaitingen/Wehringen - Gut ausgebautes Straßennetz für gute Erreichbarkeit - einheitliches Angebot an öffentlichen E-Ladepunkten - gute Parkplatzsituation - erste Car-Sharing-Initiativen - bereits zahlreiche innerörtliche Konzepte zum Umgang mit innerörtlichem Verkehr erstellt - Mobilitätskonzept Landkreis Augsburg - Mitfahrbänke vorhanden	<u>Verwundbarkeit:</u> VORHANDEN <u>Begründung:</u> Leichtes Übergewicht der Resilienzansätze gegenüber den Gefährdungen, aber: der hohe Anteil des motorisierten Individualverkehrs und des steigenden Lieferverkehrs trägt zur Emissionsbelastung bei. Es ist noch nicht gelungen, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs zu senken, ein vernetztes Konzept hierfür besteht nicht. Auch eine Abnahme des Lieferverkehrs ist nicht zu erwarten aufgrund der wirtschaftlichen Prosperität der Region. Aber es bestehen bereits belastbare ÖPNV-Ansätze in der Fläche, ein leistungsfähiges Schienennetz und viele innerörtliche Konzepte für Umgang mit dem Verkehr.
<u>Allgemeine Gefährdungen (Risiken)</u> - Fachkräftemangel bei Bus und Bahn - Zuzug von Außen und positive Wirtschaftsentwicklung führen zu erhöhtem Verkehrsaufkommen	<u>Potentiale (Chancen)</u> - 9-€-Ticket, Zusammenführung von Tarifgebieten - Elektrifizierung der Räder - Nutzung alternativer Antriebstechnologien	

Teilhema 3: Pflege und Gesundheit, Gesundes Leben		
<u>Regionale Gefährdungen und Schwächen</u> - steigender Pflegebedarf heimisch wie stationär - Altersstruktur der Hausärzte - Zentralisierung medizinischer Dienstleistungen führt zu erschwerter Erreichbarkeit - Fachärzte fehlen - Gefahr des Wegfalls der Wertachkliniken - Bisher fehlendes Bewusstsein und fehlende Maßnahmen zur Klima-Gesundheit - Klimaerwärmung gefährdet ältere Menschen und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen - Kenntnisse über eigene Resilienz des Individuums fehlen oft (Vorbeugemedizin, Versorgung in Krisensituationen, etc.)	<u>Ansätze zur Resilienz (Stärken)</u> - bisher gute Versorgungsquote bei Hausärzten - Durchschnittsalter in der Region gestiegen - Beratungsangebote für Senioren und Selbstpflegende im Landkreis Augsburg - gute Erreichbarkeit im Notfall durch gut ausgebautes Straßennetz - hohe Anzahl an Fitnessstudios in der Region - vielfältiges Sportangebot in Vereinen - Freizeitangebot für Bewegung vorhanden	<u>Verwundbarkeit:</u> HOCH <u>Begründung:</u> Übergewicht der Gefährdungen gegenüber den Resilienzansätzen: Die Hausarztversorgung in der Fläche ist durch die Altersstruktur der Hausärzte gefährdet, zudem werden medizinische Dienste stärker zentralisiert. Die Klimaerwärmung gefährdet die älter werdende Bevölkerung in ihrer Gesundheit, der Betrieb der Wertachkliniken steht zur Disposition. Großräumige Trends wie der demographische Wandel, der Fachkräftemangel im medizinischen Bereich oder auch lebensstilbedingte Krankheiten wie Adipositas. Dazu kommt, dass viele Menschen nur über wenig Resilienz-Know-How verfügen.

<u>Allgemeine Gefährdungen (Risiken)</u> - Demographischer Wandel gefährdet Finanzierung des Gesundheitssystems Finanzierung - Klimawandel gefährdet Gesundheit älterer Menschen - Fachkräftemangel im Medizin- und Pflegebereich - Adipositas-Problematik in allen Altersgruppen - Alterung der Gesellschaft - Burnout- /Depressionsproblematik	<u>Potentiale (Chancen)</u> - Konzepte für mobile medizinische Versorgung (z.B. mobile Arztpraxis)	
--	---	--

Themenfeld 4: Regionale Wertschöpfung

Regionale und allgemeine Gefährdungen (=Schwächen und Risiken)	Regionale Ansätze zur Resilienz und besondere von außen wirkende Potentiale (=Stärken und Chancen)	Abschätzung der Verwundbarkeit sehr hoch/deutlich/vorhanden/gering
--	--	--

Teilthema 1: Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe

<u>Regionale Gefährdungen und Schwächen</u> - Verpachtung von Wiesen zur Gülle-Ausbringung - zu starke „Vermaisung“ durch Energiebedarf - sehr wenig bio-zertifizierte Landwirtschaft - Akzeptanz für Landwirtschaft fehlt oft - SoLaWi-Modelle fehlen - Kiesboden auf dem Lechfeld erschwert nachhaltige Landwirtschaft - Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe sinkt - Import- Export-Abhängigkeit der produzierenden Gewerbes	<u>Ansätze zur Resilienz (Stärken)</u> - Hohe Anzahl von regionalen Erzeugern und Hofläden/Lebensmittelautomaten - erste Genossenschaftsmodelle und Genussrechtsmodelle in der Region vorhanden - hohe Flächenverfügbarkeit für Landwirtschaft - regionaler Geschenkgutschein SonnenSchein - wettbewerbsstarke „Hidden-Champions“ in der Region - Vernetzung durch Unternehmerabende (Landkreis, A ³)	<u>Verwundbarkeit</u> DEUTLICH <u>Begründung:</u> Übergewicht der Gefährdungen gegenüber den Resilienzansätzen: Einerseits besteht ein breites Netz an regionalen Erzeugern und auch erste Genossenschaftsmodelle sind vorhanden. Die Vernetzung und einige „Hidden-Champions“ sind in der Region vertreten. Doch die Landwirtschaft ist durch den Klimawandel und seine Auswirkungen gefährdet (mehr Trockenphasen) und die Zahl der Betriebe sinkt. Durch den Energiebedarf ist eine „Vermaisung“ ist festzustellen. Die Inflation gefährdet die Akzeptanz der hochpreisigeren regionalen Erzeugnisse.
<u>Allgemeine Gefährdungen (Risiken)</u> - Klimawandel - Extremwetterereignisse - Trockenheit - Inflation führt zu weniger Akzeptanz für hochpreisige regionale Lebensmittel - Nachfolgeproblematik bei Familienunternehmen - Störung der globalen Lieferketten	<u>Potentiale (Chancen)</u> - Ökomodellregion - Digitalisierung zur Prozessoptimierung in den kleinstrukturierten Betrieben - Digitalisierung als Vermarktungschance für regionale Erzeuger	

Teilthema 2: Nachhaltiger Tourismus und Freizeit & Naherholung

<u>Regionale Gefährdungen und Schwächen</u> - kein touristisches Alleinstellungsmerkmal - fehlende nachhaltige Tourismusangebote - Potentiale der Region werden nicht genug vermarktet/genutzt, klare Positionierung fehlt -zu wenig Unterkunftsmöglichkeiten - touristische Produkte fehlen - fehlende Vernetzung der Akteure in der Region bzw. unklare Zuständigkeiten - Erreichbarkeit der letzten Meile - Vernetzte Freizeit- und Begegnungsplätze fehlen	<u>Ansätze zur Resilienz (Stärken)</u> - grundsätzliches vielfältiges Freizeitangebot - erste Motels mit digitalem Zugang(Check-In)	<u>Verwundbarkeit</u> HOCH <u>Begründung:</u> Deutliches Übergewicht der Gefährdungen gegenüber den Resilienzansätzen: zwar ist ein vielfältiges Freizeitangebot vorhanden, aber die gesamtheitliche touristische Erschließung der Region ist vergleichsweise schwach ausgeprägt. Vernetzte touristische Produkte werden nicht am Markt positioniert, die Vernetzung der verschiedenen Akteure muss verbessert werden. Zudem ist die Branche vom Fachkräftemangel betroffen, die Inflation kann zu geringerer Reiseaktivität führen bzw. höherer Preissensibilität potentieller Gäste führen.
<u>Allgemeine Gefährdungen (Risiken)</u> - branchenweiter Fachkräftemangel - Zunehmender Wettbewerb der Regionen bei weiter steigender Mobilität - Inflation als kann zu geringerer Reiseaktivität führen	<u>Potentiale (Chancen)</u> - Digitalisierung bei den Angeboten (z.B. Check-In) - Konzept der touristischen Arbeitsgemeinschaften - Trend zu Urlaub in der Nähe	

Teilhema 3: Arbeitsmarkt und Fachkräfte

<u>Regionale Gefährdungen und Schwächen</u> - Fachkräftemangel in vielen Branchen, z.B. Gastronomie	<u>Ansätze zur Resilienz (Stärken)</u> - niedrige Arbeitslosigkeit - gute Ausbildung der Arbeitskräfte - vergleichsweise hohe Haushaltseinkommen - gutes Ausbildungsplatzangebot für junge Menschen	<u>Verwundbarkeit:</u> VORHANDEN <u>Begründung:</u> Zwar leichtes Übergewicht der Zahl der Resilienzansätze, aber: in vielen Branchen wie Gastronomie, Pflege, kommunaler Verwaltung, etc. fehlen qualifizierte Fachkräfte. Die demographische Entwicklung verstärkt diesen Trend, da die Region Zuwanderungsregion ist, ist hier eine Chance für die Akquise neuer Fachkräfte zu sehen.
<u>Allgemeine Gefährdungen (Risiken)</u> - demographischer Wandel verschärft Fachkräftemangel	<u>Potentiale (Chancen)</u> - Wanderungsgewinne als Chance für neue Fachkräfte	

Themenfeld 5: Sozialer Zusammenhalt

Regionale und allgemeine Gefährdungen (=Schwächen und Risiken)	Regionale Ansätze zur Resilienz und besondere von außen wirkende Potentiale (=Stärken und Chancen)	Abschätzung der Verwundbarkeit sehr hoch/deutlich/vorhanden/gering
--	--	--

Teilhema 1: Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt

<u>Regionale Gefährdungen und Schwächen</u> - Alterung der Gesellschaft schafft neue Herausforderungen - Integration von Menschen mit Migrationshintergrund noch nicht stark genug - kaum regionale Identifikationsmerkmale - Inklusion von Menschen mit Behinderung noch nicht stark genug ausgeprägt - Ehrenamtliches Engagement in Vereinen schwindet - fehlende Sensibilität für Genderpluralismus in der Breite - Einbindung junger Menschen in regionale Prozesse nur schwach ausgeprägt	<u>Ansätze zur Resilienz (Stärken)</u> - Projekt „Wir daheim auf dem Lechfeld“ - Nachbarschaftshilfen - Freiwilligenagenturen - Flüchtlingshilfe - Tafeln - leistungsfähige Jugendzentren	<u>Verwundbarkeit</u> HOCH <u>Begründung:</u> Deutliches Übergewicht der Gefährdungen gegenüber den Resilienzansätzen: es sind institutionelle Einrichtungen wie Nachbarschaftshilfen, Freiwilligenagenturen, Flüchtlingshilfe, Tafeln und Jugendzentren in der Region vorhanden. Diese stehen aber persistenten großräumigen Trends wie Fake-News, der Blasenbildung und der Diskussionskultur im Internet gegenüber. Die Alterung der Gesellschaft in der Region und ihre Auswirkungen bleibt ebenso Thema wie die Inklusion von Menschen mit Behinderung, jungen Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund, das ehrenamtliche Engagement in Verein schwindet. Zudem finden sich kaum regionale Identifikationsmerkmale (gemeinsamer Dialekt, o.ä.).
<u>Allgemeine Gefährdungen (Risiken)</u> - Fake News und Social-media - Digitale Diskussions-/Streitkultur - Digitale „Blasenbildung“ verhindert Austausch - Junge Menschen durch Lockdowns stark beeinträchtigt	<u>Potentiale (Chancen)</u> - Krise der Globalisierung kann zu stärkerer Rückbesinnung auf eine Region führen	

Teilhema 2: Kultur und Bildung

<u>Regionale Gefährdungen und Schwächen</u> - Fehlende Vernetzung der Museen/Ausstellungen - interkommunale Vernetzung und Vermarktung nach außen in der Kulturarbeit noch nicht stark genug ausgeprägt	<u>Ansätze zur Resilienz (Stärken)</u> - lebendige Kultur- und Veranstaltungslandschaft mit hohem ehrenamtlichen Potential - erste interkommunale Ansätze in der Kulturarbeit - gute Schulinfrastruktur - außerschulisches Bildungsangebot (z.B. vhs) - Initiative Bildungslandkreis	<u>Verwundbarkeit:</u> GERING <u>Begründung:</u> Übergewicht der Resilienzansätze gegenüber den Gefährdungen: Es besteht eine lebendige und vielfältige Kultur- und Bildungslandschaft, die Begegnungen schafft. Jedoch müssen bestehende Angebote interkommunal noch besser vernetzt und vermarktet werden, gerade um den Nachwirkungen der Corona-Zeit zu begegnen Der Fachkräftemangel in der Kulturbranche
<u>Allgemeine Gefährdungen (Risiken)</u> - Inflation kann zu geringerer Nutzung von kulturellen Angeboten führen - Fachkräftemangel in der Kulturbranche v.a. durch Corona	<u>Potentiale (Chancen)</u> - Digitalisierung für Bildungsangebote nutzen (auch außerschulisch)	

Themenfeld/Teilthema	Handlungsbedarfe für LAG
Themenfeld 1: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	
Teilthema 1: Klimawandel und Klimaschutz Verwundbarkeit DEUTLICH	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines interkommunalen Klimaschutz- und Hitzeschutzplans zur Vernetzung der bisherigen Konzepte und Initiativen - Vernetzung bestehender und Schaffung neuer Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen zum Thema Klimaresilienz - Vernetzung der Akteure in Kommunen (z.B. Energieteams, Klimaschutzbeauftragte), Kooperation Landratsämtern, Kooperation mit regionalen Initiativen und auch weiteren LEADER-Regionen zur Erarbeitung überörtlicher Klimaresilienzansätze - Beförderung der Umsetzung innovativer Maßnahmen zur Klimaresilienz und zum Hitzeschutz (z.B. öffentliche Wasserspender, Begrünungen, etc.)
Teilthema 2: Energie Verwundbarkeit HOCH	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines interkommunalen digitalen Energienutzungsplans - Förderung und Aktivierung der interkommunalen Vernetzung zur Energieerzeugung mit Bürgerbeteiligung, dabei Kooperation mit ILE „Zwischen Lech und Wertach“ - Unterstützung bei der Aktivierung des Potentials von Dachflächenphotovoltaik - Unterstützung von Maßnahmen zur effizienteren Erzeugung und Nutzung von Energie, um Emissionen durch z.B. Wärmebedarf zu reduzieren
Themenfeld 2: Ressourcenschutz und Artenvielfalt	
Teilthema 1: Landschaftsbild und Landschaftsschutz/Artenschutz Verwundbarkeit DEUTLICH	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung von Maßnahmen, die Flächenverbrauch auf dem Grünen reduzieren oder Brachflächen reaktivieren - Unterstützung von Maßnahmen zur Renaturierung/Aufwertung und/oder Vernetzung von Flächen und Bewahrung sensibler Bereiche, z.B. innovative Maßnahmen wie „grünes Band“, Agro-Forstwirtschaft - Vernetzung von Akteuren zur Lösung von Nutzungskonflikten in der Natur, um Belastungen in sensiblen Bereichen zu vermeiden - Unterstützung von Maßnahmen zur Stärkung der Artenvielfalt in Flora und Fauna
Teilthema 2: Ressourceneinsparung und Verbrauchsvermeidung Verwundbarkeit HOCH	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung von Mehrwegmaßnahmen - Unterstützung zur Umsetzung und Verbreitung in der Fläche von innovativen Maßnahmen im Sinne von „Zero-Waste“ und „Re-Use“ (z.B. Repair-Cafés oder Unverpackt-Läden) oder Baustoffrecycling - Unterstützung von Maßnahmen zum Schutz der Wasserqualität und der Wasserverfügbarkeit - Vernetzung von und Kooperation mit Akteuren (z.B. Kommunen, Ökomodellregion, Genossenschaften, A³, Unternehmen) zur Etablierung des Gedankens der Ressourcennutzung, -schonung und Müllvermeidung
Themenfeld 3: Sicherung der Daseinsvorsorge	
Teilthema 1: Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort Verwundbarkeit DEUTLICH	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung von Maßnahmen, die innerörtliche Nachverdichtung ermöglichen und innerörtlichen Leerstand/Brachflächen reduzieren und dem Markt zuführen - Förderung von Maßnahmen, die Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen im Ort und in der Nachbarschaft verbessern - Unterstützung und Förderung von innovativen Maßnahmen wie ressourcenschonendem Wohnen, SMART Home, Smart City, Co-Living-Projekte, etc. - Unterstützung von Maßnahmen, die die innerörtlich-zentrale Versorgungssituation verbessern

<p>Teilthema 2: Mobilität und Verkehr</p> <p>Verwundbarkeit VORHANDEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung und Förderung von Maßnahmen des ÖPNV und der Taktung der verschiedenen Verkehrsträger (Bus-Bahn) - Maßnahmen zur besseren Erreichbarkeit „der letzten Meile“ (Sharing-Angebot, etc.) - Interkommunales Mobilitäts- und Verkehrskonzept sowie Abstimmung und Kooperation mit allen relevanten Partnern in diesem Bereich
<p>Teilthema 3: Pflege und Gesundheit, Gesundes Leben</p> <p>Verwundbarkeit HOCH</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung und Förderung von Kenntnissen der Vorbeugemedizin im Sinne eines gesunden Lebenswandels zum persönlichen Erhalt der Gesundheit - Förderung und Unterstützung von Maßnahmen zur Klima-Gesundheit und innovativen Ergänzungen der Gesundheitslandschaft (z.B. Mobile Arztpraxen) - Vermittlung von Resilienz-Know-How der Gesellschaft und des Individuums zur Befähigung einer autarken Lebensweise (Pflanzenkunde, Sirenenkunde, Resilienzwissen für Krisensituationen, etc.) - Förderung und Unterstützung von Maßnahmen zur Vermittlung von Pflege- und Unterstützungsangeboten im Haushalt für hilfsbedürftige Personen
<p>Themenfeld 4: Regionale Wertschöpfung</p>	
<p>Teilthema 1: Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe</p> <p>Verwundbarkeit DEUTLICH</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen für Stärkung und Schaffung Solidarischer-Landwirtschaftsmodelle, Genossenschaftsmodelle, der Bioökonomie und Gemeinwohlökonomie unterstützen, z.B. auch in Kooperation mit Netzwerk der Ökomodellregion - Maßnahmen zur Aufwertung von Ackerwiesen - Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Landwirtschaft und Energieerzeugung unterstützen (z.B. Agri-PV) - Maßnahmen zur Sensibilisierung für regionale Erzeugnisse, gerade im Hinblick auf ein resilientes Leben und Versorgungssicherheit
<p>Teilthema 2: Nachhaltiger Tourismus und Freizeit & Naherholung</p> <p>Verwundbarkeit HOCH</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung von Touristischen Arbeitsgemeinschaften zur Vernetzung der Akteure und Umsetzung Maßnahmen im Bereich nachhaltiger Tourismus - Unterstützung der Schaffung vernetzter Freizeit- und Begegnungsplätze - Maßnahmen zur nachhaltigen Erschließung von touristischen Potentialen und Alleinstellungsmerkmalen sowie deren Vermarktung unterstützen - Unterstützung von Maßnahmen zur Schaffung nachhaltiger tourismus- und Übernachtungseinrichtungen
<p>Teilthema 3: Arbeitsmarkt und Fachkräfte</p> <p>Verwundbarkeit VORHANDEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung und Vernetzung von Maßnahmen und Initiativen, die Fachkräfte qualifizieren und anwerben; hierbei Kooperation mit Partnern (z.B. A³) - Einrichtung innovativer und kooperativer Arbeitsformen unterstützen (Co-Working-Space, Homeoffice, FabLabs/Making-Spaces) - Unterstützung von Maßnahmen zur Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer bzw. zur Erhalt der Arbeitskraft

Themenfeld 5: Sozialer Zusammenhalt	
<p style="text-align: center;">Teilthema 1: Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt</p> <p style="text-align: center;">Verwundbarkeit HOCH</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur Stärkung der Inklusion und barrierefreien Teilhabe aller sozialen Gruppen am gesellschaftlichen Leben in der Region, insbesondere junge Menschen, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationshintergrund - Förderung von Maßnahmen zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements, hierzu auch Kooperation mit Vereinen, Freiwilligenagenturen, etc. - Förderung der Kommunikation der Menschen und des Austausches der Generationen miteinander, z.B. durch Schaffung von Begegnungsorten - Regionale Identitätsmerkmale erarbeiten und stärker herausstellen.
<p style="text-align: center;">Teilthema 2: Kultur und Bildung</p> <p style="text-align: center;">GERING</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung und Vernetzung von interkommunalen Kulturmaßnahmen mittels Kooperation mit regionalen Partnern (z.B., digitale Buchungssysteme, Veranstaltungen, Ensembles, etc.) - Vernetzung der Museen- und Ausstellungslandschaft sowie der außerschulischen Bildungsmöglichkeiten

**Leitmotiv:
Resilienz durch Zusammenarbeit**

**Querschnittsbezug über alle Entwicklungsziele bzw. Themenfelder:
Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit
der Region stärken**

Entwicklungsziele der LES	Ableitung aus LES-Themenfeld	Querschnittsbezug zu folgenden LES-Teilthemen
E1: Stärkung der Resilienz der Region Begegnungsland Lech-Wertach durch Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> - Energie - Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel - Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort, - Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe - Mobilität und Verkehr - Pflege und Gesundheit, Gesundes Leben - Kultur und Bildung
E2: Stärkung der Resilienz der Region Begegnungsland Lech-Wertach durch Förderung von Ressourcenschutz und Artenvielfalt	Ressourcenschutz und Artenvielfalt	<ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe - Landschaftsbild und Landschaftsschutz/Artenschutz - Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort - Nachhaltiger Tourismus und Freizeit & Naherholung - Ressourceneinsparung und Verbrauchsvermeidung,
E3: Stärkung der Resilienz der Region Begegnungsland Lech-Wertach durch Sicherung der Daseinsvorsorge	Sicherung der Daseinsvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe - Landschaftsbild und Landschaftsschutz/Artenschutz - Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort - Mobilität und Verkehr - Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt - Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel - Energie - Nachhaltiger Tourismus und Freizeit & Naherholung - Pflege und Gesundheit, Gesundes Leben
E4: Stärkung der Resilienz der Region Begegnungsland Lech-Wertach durch Förderung der regionalen Wertschöpfung	Regionale Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe - Landschaftsbild und Landschaftsschutz/Artenschutz - Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort - Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt - Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel - Mobilität und Verkehr - Kultur und Bildung - Nachhaltiger Tourismus und Freizeit & Naherholung
E5: Stärkung der Resilienz in der Region Begegnungsland Lech-Wertach durch Stärkung des Sozialen Zusammenhalts	Sozialer Zusammenhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe - Landschaftsbild und Landschaftsschutz/Artenschutz - Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt - Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel - Mobilität und Verkehr - Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort - Pflege und Gesundheit, Gesundes Leben,

E1: Stärkung der Resilienz der Region Begegnungsland Lech-Wertach durch Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

berührtes LES-relevantes Themenfeld bzw. Teilthema	Handlungsziel	Indikatoren	Zielgrößen 2027
Mobilität und Verkehr, Pflege und Gesundheit, Gesundes Leben, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Kultur und Bildung	<i>HZ1: Umsetzung von mindestens drei interkommunal vernetzten Maßnahmen zur Bildung und Sensibilisierung für Klimaresilienz</i>	A: Zahl der Kooperationspartner B: Zahl der Maßnahmen mit Thema „Mobilität“ C: Zahl der Maßnahmen zum Thema „Hitzeschutz“ D: Zahl der Maßnahmen zum Thema „Klimagesundheit“	mind. 3/Projekt mind. 1 mind. 1 mind. 1
Energie, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort, Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe	<i>HZ2: Umsetzung von mindestens drei Maßnahmen zur Stärkung der effizienten Energienutzung und Energieerzeugung in der Region</i>	A: Zahl der Maßnahmen im Bereich „interkommunale Konzepte“ B: Zahl der Maßnahmen im Bereich „Energieeffizienz“ C: Zahl der Maßnahmen im Bereich „Energieerzeugung“	mind. 1 mind. 1 mind. 1
Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe; Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort	<i>HZ3: Umsetzung von mindestens drei Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und seine Folgen</i>	A: Zahl der baulichen Maßnahmen B: Zahl der Konzepte C: Zahl der Maßnahmen mit Thema „Regionale Erzeugnisse“	mind. 1 mind. 1 mind. 1

E2: Stärkung der Resilienz der Region Begegnungsland Lech-Wertach durch Förderung von Ressourcenschutz und Artenvielfalt

berührtes LES-relevantes Themenfeld bzw. Teilthema	Handlungsziel	Indikatoren	Zielgrößen 2027
Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe, Landschaftsbild und Landschaftsschutz/Artenschutz, Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort, Nachhaltiger Tourismus und Freizeit & Naherholung	<i>HZ1: Stärkung des Landschaftsschutzes sowie der Artenvielfalt</i>	A: Zahl der Maßnahmen, die Brachflächen aufwerten B: Zahl der Maßnahmen mit Thema „Landwirtschaft“ C: Zahl der Maßnahmen zum Thema „Artenvielfalt“	mind. 3 mind. 2 mind. 1
Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe, Ressourceneinsparung und Verbrauchsvermeidung, Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort	<i>HZ2: Förderung von Ressourcenschonung und Verbrauchsvermeidung durch Vernetzung und Kooperation</i>	A: Zahl der Maßnahmen im Bereich „Wiederverwertung“ B: Zahl der Maßnahmen im Bereich „ressourcenschonendes Bauen“ C: Zahl der Maßnahmen im Bereich „Wasserschutz und Wasserverfügbarkeit“ D: Zahl der Maßnahmen im Bereich „Müllvermeidung/Mehrweg“ E: beteiligte Partner pro Maßnahme mind. 2	mind. 1 mind. 1 mind. 1 mind. 1 mind. 8

E3: Stärkung der Resilienz der Region Begegnungsland Lech-Wertach durch Sicherung der Daseinsvorsorge

berührtes LES-relevantes Themenfeld bzw. Teilthema	Handlungsziel	Indikatoren	Zielgrößen 2027
Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe, Landschaftsbild und Landschaftsschutz/Artenschutz, Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort, Mobilität und Verkehr, Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Energie	<i>HZ1: Umsetzung von mind. 3 Maßnahmen zum Thema Wohnen/Bauen und wohnortnaher Infrastruktur</i>	A: Zahl der Maßnahmen zur Verbesserung der innerörtlichen Versorgung B: Zahl der von Maßnahmen, die Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen im Ort und in der Nachbarschaft verbessern C: Zahl der Maßnahmen zum Thema „klimaresilientes Bauen und Wohnen“	mind. 1 mind. 1 mind. 1
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Mobilität und Verkehr, Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort, Nachhaltiger Tourismus und Freizeit & Naherholung	<i>HZ2: Maßnahmen zur Vernetzung und Stärkung nachhaltiger Mobilität</i>	A: Zahl der Maßnahmen im Bereich „interkommunale Konzepte“ B: Zahl der Maßnahmen im Bereich „ÖPNV“ C: Zahl der Maßnahmen im Bereich „alternative Antriebstechnik“ zur CO2-Reduzierung im Verkehr	mind. 1 mind. 1 mind. 1
Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt, Kultur und Bildung, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Pflege und Gesundheit, Gesundes Leben	<i>HZ3: Umsetzung von mindestens vier Maßnahmen zum Thema Gesundheit/Pflege dem Thema „Resilienz-Know-How“</i>	A: Zahl der Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit B: Zahl der Konzepte C: Zahl der Maßnahmen mit Thema „Resilienz-Know-How“	mind. 2 mind. 1 mind. 1

E4: Stärkung der Resilienz der Region Begegnungsland Lech-Wertach durch Förderung der regionalen Wertschöpfung

berührtes LES-relevantes Themenfeld bzw. Teilthema	Handlungsziel	Indikatoren	Zielgrößen 2027
Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe, Landschaftsbild und Landschaftsschutz/Artenschutz, Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort, Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	<i>HZ1: Mindestens 5 Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger regionaler Erzeugung und der regionalen Wertschöpfungskette</i>	A: Zahl der Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinwohlökonomie bzw. Bioökonomie B: Zahl der von Maßnahmen, zur Förderung nachhaltiger/biologischer Landwirtschaft bzw. Produkterzeugung C: Zahl der Maßnahmen zur Sensibilisierung für regionale Produkte und Dienstleistungen	mind. 2 mind. 2 mind. 1

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Mobilität und Verkehr, Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort, Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt, Kultur und Bildung, Nachhaltiger Tourismus und Freizeit & Naherholung	<i>HZ2: Stärkung nachhaltiger Tourismus- und Freizeitstrukturen</i>	A: Zahl der Maßnahmen zur Schaffung vernetzter Freizeit- und Begegnungsplätze B: Beteiligte Projektpartner bei Indikator A mind. 3 je Projekt B: Zahl der Maßnahmen zur Schaffung nachhaltiger Tourismus- und Übernachtungseinrichtungen C: Zahl der Maßnahmen zur nachhaltigen Erschließung von touristischen Potentialen und Alleinstellungsmerkmalen	mind. 1 mind. 3 mind. 2 mind. 2
Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt, Kultur und Bildung, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Pflege und Gesundheit, Gesundes Leben, Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe, Nachhaltiger Tourismus und Freizeit & Naherholung	<i>HZ3: Mindestens 2 Maßnahmen zu Akquise von Fachkräften für die Region</i>	A: Zahl der Projektpartner pro Maßnahme mind. 2	mind. 4

E5: Stärkung der Resilienz in der Region Begegnungsland Lech-Wertach durch Stärkung des Sozialen Zusammenhalts

berührtes LES-relevantes Themenfeld bzw. Teilthema	Handlungsziel	Indikatoren	Zielgrößen 2027
Landwirtschaft und regionale Erzeugnisse, regionale Wirtschaftskreisläufe, Landschaftsbild und Landschaftsschutz/Artenschutz, Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt,	<i>HZ1: Stärkung der Regionalen Identität</i>	A: Zahl der Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Identität	mind. 3
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Mobilität und Verkehr, Wohnen und Bauen, Nahversorgung und Infrastruktur am Wohnort, Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt, Kultur und Bildung	<i>HZ2: Förderung des sozialen Zusammenhalts</i>	A: Zahl der Maßnahmen mit der Zielgruppe "Familie" B: Zahl der Maßnahmen mit den Zielgruppen "Kinder und Jugendliche bzw. junge Erwachsene" C: Zahl der Maßnahmen mit der Zielgruppe "Senioren" D: Zahl der Maßnahmen Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund E: Zahl der Maßnahmen zur Inklusion von Menschen mit Behinderung	mind. 1 mind. 1 mind. 1 mind. 1 mind. 1
Regionale Identität & Sozialer Zusammenhalt, Kultur und Bildung, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Pflege und Gesundheit, Gesundes Leben,	<i>HZ3: Stärkung der Kultur und Bildungslandschaft</i>	A: Zahl der Maßnahmen zur interkommunalen Kooperation bei Kultur- und/oder Bildungsveranstaltungen B: Zahl der Maßnahmen zur Vernetzung der Museen- und Ausstellungslandschaft sowie der außerschulischen Bildungsmöglichkeiten	mind. 1 mind. 1

Entwicklungs- -ziel	Handlungs- ziele/Indika- toren	Verwund- barkeit lt. Analyse	Anteil LEADER- Förderbudget %	Erläuterung
<i>E1</i>	3/10	Deutlich bis hoch	20 %	Deutlich bis hohe Verwundbarkeit lt. Verwundbarkeitsanalyse bei Klimaschutz und Energie.
<i>E2</i>	2/8	Deutlich bis hoch	20 %	Deutlich bis hohe Verwundbarkeit lt. Verwundbarkeitsanalyse bei Ressourceneinsparung und Landschaftsschutz.
<i>E3</i>	3/9	Vorhanden bis hoch	22 %	Hohe Verwundbarkeit lt. Verwundbarkeitsanalyse bei Pflege & Gesundheit/Gesundes Leben, deutliche Verwundbarkeit bei Wohnen/Bauen/Wohnortnahe Infrastruktur, vorhandene Verwundbarkeit bei Mobilität & verkehr. 1 Teilthema mehr betroffen als bei E1 und E2, daher leicht höherer Ansatz.
<i>E4</i>	3/8	Vorhanden bis hoch	22 %	Hohe Verwundbarkeit lt. Verwundbarkeitsanalyse bei Tourismus, deutliche Verwundbarkeit bei Landwirtschaft/regionalen Wirtschaftskreisläufen. Vorhandene Verwundbarkeit bei Fachkräften, für Fachkräfteakquise eher geringerer Mittelbedarf kalkuliert. 1 Teilthema mehr betroffen als bei E1 und E2, daher leicht höherer Ansatz.
<i>E5</i>	3/8	Gering bis hoch	16 %	Geringe Verwundbarkeit bei Kultur und Bildung, hier geringerer Mittelbedarf. Hohe Verwundbarkeit bei Sozialer Zusammenhalt/Regionale Identität.